



Inklusion in den Schulen von Nordrhein-Westfalen

Text in Leichter Sprache

Was steht in diesem Text?

In dem Text geht es darum:

Die Landes-Regierung von Nordrhein-Westfalen
muss die Schul-Politik verändern:
Damit alle Menschen gleich gut lernen können.



Im UN-Vertrag steht:

Alle Menschen haben das Recht
auf gleich gute Lern-Angebote.
Niemand darf Nachteile beim Lernen haben.

Dieses Recht wird im Bundes-Land Nordrhein-Westfalen
zu wenig beachtet.

Deshalb muss es einen Wechsel in der Schul-Politik geben:
Die neue Landes-Regierung muss Lernen **inklusiv** machen.

Alle Schulen müssen inklusiv werden



Kinder mit und ohne Behinderungen sollen die gleichen Möglichkeiten beim Lernen haben. Damit sie im Leben auch die gleichen Möglichkeiten haben.

Dafür sind **inklusive Schulen** wichtig.

Das bedeutet:

Kinder mit und ohne Behinderungen lernen zusammen.

Wenn Kinder dabei Hilfe brauchen:

Dann bekommen sie Hilfe.

Niemand hat Nachteile.

Alle können gleich gut lernen.



Im UN-Vertrag stehen

die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Diesen Vertrag haben viele Länder in der Welt unterschrieben.

In diesen Ländern sollen die Regeln aus dem Vertrag beachtet werden.

Deutschland hat den UN-Vertrag auch unterschrieben.

Deshalb ist der UN-Vertrag in Deutschland gültig.

Darin steht:

Es muss für alle Menschen gleich gute Lern-Angebote geben.

Alle Menschen haben Zugang zu diesen Lern-Angeboten.



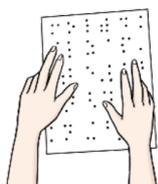
Die Schulen müssen sich verändern.

Nach und nach sollen alle Schulen **inklusive** werden:

Überall sollen Menschen mit und ohne Behinderungen gleich gut lernen können.

Nach und nach soll es auch keine **Förder-Schulen** mehr geben.

Diese Schulen sind nur für Menschen mit Behinderungen.





2015 hat eine Fach-Gruppe von der UN heraus-gefunden:

In Deutschland gibt es immer noch getrennte Schulen:

- Für Menschen mit Behinderungen.
- Für Menschen ohne Behinderungen.

Obwohl im UN-Vertrag steht:

Menschen mit und ohne Behinderungen sollen zusammen lernen.

2016 hat diese Fach-Gruppe noch einmal gesagt:

Es gibt ein Recht auf **inklusives Lernen**.

Deutschland muss dieses Recht beachten.

Experten und Expertinnen haben heraus-gefunden:

An **Förder-Schulen** gibt es nicht

die gleichen Lern-Möglichkeiten

wie an anderen Schulen.

Schulen für alle sind besser:

Dort schafft jedes Kind bessere Lern-Ergebnisse.

Bei einer Umfrage kam heraus:

In Nordrhein-Westfalen lernen zu viele Schüler und

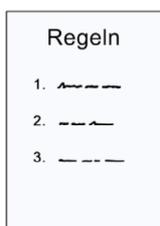
Schülerinnen mit Behinderungen weiter in **Förder-Schulen**.

Es gibt kaum Schul-Wechsel.

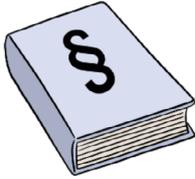
Dieses Ergebnis zeigt:

In Nordrhein-Westfalen werden die Regeln aus dem

UN-Vertrag nicht genug beachtet.



Regeln im Schul-Recht passen nicht zum UN-Vertrag



Die Landes-Regierung hatte mit einem Gesetz das Schul-Recht geändert:

Damit es mehr **inklusive Schulen** in Nordrhein-Westfalen gibt. Seit dem Schul-Jahr 2014 und 2015 gibt es ein **Vor-Recht** für den gemeinsamen Unterricht von Schülern und Schülerinnen mit und ohne Behinderungen.

Das bedeutet:

Das gemeinsame Lernen steht an erster Stelle.

Damit weniger Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen in eine **Förder-Schule** gehen müssen.

Aber oft gibt es Probleme:

Wenn Schüler und Schülerinnen an Schulen für alle lernen wollen.

Zum Beispiel:

- Die Räume sind nicht geeignet.
- Es fehlen Fach-Leute für Assistenz und Betreuung.
- Es fehlen bestimmte Hilfen.

Deshalb klappt das gemeinsame Lernen oft noch nicht so gut.



Deshalb passt das neue Schul-Gesetz nicht zu den Regeln aus dem UN-Vertrag.

Denn Kinder mit Behinderungen haben weiter Nachteile.

Wenn sie an Schulen für alle lernen wollen.

Falsche Schul-Politik in Nordrhein-Westfalen

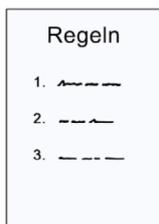


2017 wurde in Nordrhein-Westfalen gewählt.
Die Regierung hat dann
einige neue Regeln und Gesetze für Schulen gemacht.
Trotzdem gibt es wenig Verbesserung
bei der Inklusion in Schulen.

In einer Regel von 2018 steht:
Einzelne Schulen sollen **inklusive Unterricht** anbieten.
Inklusive Lern-Angebote soll es vor allem
an diesen Schulen geben:

Schulen des Gemeinsamen Lernens.

Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen können nur
noch in Ausnahmen an einem **Gymnasium** lernen.
Das sind Schulen, in denen man
den höchsten Schul-Abschluss machen kann.
Mit diesem Abschluss darf man später studieren.



Durch die neuen Regeln gibt es auch
weniger **inklusive Lern-Angebote** in der Nähe vom
Wohn-Ort.
Außerdem dürfen wieder neue **Förder-Schulen** entstehen:
Wenn in manchen Schulen
sehr viele Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen
lernen.



Grund-Schulen sind Schulen für die Klassen 1 bis 4.

Dort sollen Schüler und Schülerinnen mit und ohne Behinderungen zusammen lernen.

Aber oft klappt das noch nicht richtig:

- Weil die Räume nicht geeignet sind.
- Weil Fach-Leute fehlen.

Im Jahr 2020 wurde ein Plan geschrieben:

Masterplan Grundschule.

Darin steht:



- **Grund-Schulen** sollen für Kinder mit und ohne Behinderungen sein.
- Alle Kinder sollen gleich gute Lern-Angebote bekommen.
- Es soll passende Hilfen für Kinder mit Behinderungen geben.

Aber dieser Plan hat nicht richtig geholfen.

Kinder mit Behinderungen bekommen nicht immer die passenden Hilfen.

Dadurch haben sie Nachteile.

Sie können nicht so gut lernen wie Kinder ohne Behinderungen.

In **Grund-Schulen** wird zu wenig gemacht:

Damit Kinder mit und ohne Behinderungen zusammen lernen.

Außerdem werden Lehr-Pläne nicht gut genug verändert:

Damit es **inklusive Lern-Angebote** gibt.

Die Landes-Regierung hat auch geregelt:
Förder-Schulen dürfen noch kleiner werden.
Damit es überall **Förder-Schulen** gibt.
Aber eigentlich sollen alle Kinder zusammen lernen.

Eigentlich können die Eltern für ihre Kinder wählen:
– Ihr Kind soll in einer Schule für alle lernen.
– Ihr Kind soll in einer **Förder-Schule** lernen.
Aber in Wirklichkeit haben die Eltern keine Wahl.
Weil es nicht genug **inklusive Schulen** gibt.



Außerdem gibt es zu wenig Infos für Eltern
über Hilfen für Kinder mit Behinderungen.
Vor allem Eltern mit Kindern mit schweren Behinderungen
denken deshalb:
Inklusion ist nicht möglich.

Der Weg zu echten inklusiven Lern-Angeboten

In Nordrhein-Westfalen gibt es
zu wenig Inklusion beim Lernen.
Kinder mit Behinderungen haben Nachteile.
Es gibt nicht für alle Kinder gleich gute Lern-Angebote.

Die Landes-Regierung sagt:
In den Schulen soll es Inklusion geben.
Aber sie schafft es nicht:
– Weil die Politik sich nicht richtig darum bemüht.
– Weil man nicht richtig versteht:
Das bedeutet Inklusion wirklich.

Die Inklusion an den Schulen klappt nicht:

Weil es weiter **Förder-Schulen** gibt.

Die Regeln aus dem UN-Vertrag werden in Nordrhein-Westfalen nicht richtig beachtet:

Weil der Wechsel zu inklusiven Schulen nicht passiert.

Es verändert sich zu wenig.

Menschen mit Behinderungen werden ausgeschlossen.

Sie müssen in **Förder-Schulen** lernen.

Viele bekommen dort keinen Abschluss.

Sie müssen danach in Werkstätten für Menschen mit Behinderungen arbeiten.

Oder sie finden keine Arbeit.

Dadurch werden Menschen mit Behinderungen immer weiter ausgeschlossen.

Das muss aufhören.

Dafür muss sich in Nordrhein-Westfalen viel verändern.



Wir empfehlen:

Am 15. Mai 2022 wird in Nordrhein-Westfalen gewählt.

Die neue Landes-Regierung muss die Inklusion in Schulen verbessern.

Dafür braucht sie einen guten Plan.

An diesem Plan müssen

Menschen mit Behinderungen mit-arbeiten.

Dieser Plan soll dabei helfen:

Die Regeln vom UN-Vertrag werden beachtet.



Das soll in diesem Plan stehen:

1. **Förder-Schulen** sollen nicht mehr als Teil von der Inklusion an Schulen gesehen werden.
2. Es soll Geld und Fach-Kräfte für **inklusive Schulen** geben.
3. Das **9. Schul-Rechts-Änderungs-Gesetz** wird geändert:
Damit es keine Ausnahmen für **inklusives Lernen** mehr gibt.
Damit alle an inklusiven Schulen lernen können.
4. Schulen sollen Hilfen bekommen:
Damit Schüler und Schülerinnen mit und ohne Behinderungen zusammen lernen können.
Damit Schüler und Schülerinnen mit Behinderungen Hilfen bekommen können.

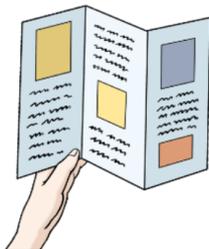


5. Lehrer und Lehrerinnen müssen Schulungen besuchen.
Darin lernen sie:
Das ist wichtig beim gemeinsamen Lernen von Menschen mit und ohne Behinderungen.
Diese Schulungen soll es auch für Lehrer und Lehrerinnen in der Ausbildung geben.
6. Städte und Gemeinden bekommen Hilfe:
 - Damit sie **inklusive Schulen** eröffnen können.
 - Damit sie Barrieren in Schulen ab-bauen können.
 - Damit sie für Assistenz sorgen können.



7. Schüler und Schülerinnen mit Hör-Behinderung sollen in mehreren Sprachen unterrichtet werden. Dazu gehört die Deutsche Gebärden-Sprache.

8. Bei barriere-freien Angeboten zum Lernen am Computer soll immer daran gedacht werden: Das ist dabei für Menschen mit Behinderungen wichtig.



9. Es soll über die Vorteile vom Lernen an **inklusiven Schulen** informiert werden:

Dann wissen mehr Menschen:

- So lernen Menschen mit und ohne Behinderungen gemeinsam.
- Das ist dabei wichtig.
- Dabei hilft das gemeinsame Lernen.

Wenn mehr Menschen diese Infos haben:

Dann verstehen sie:

Darum ist der Wechsel zu Schulen für alle wichtig.

Dann sind sie dafür und helfen dabei.

Über diesen Text

Wer hat diesen Text gemacht?

Der Text ist vom Deutschen Institut für Menschen-Rechte
Monitoring-Stelle UN-Behinderten-Rechts-Konvention.

Das ist die Adresse vom Institut:

Zimmerstraße 26/27

10969 Berlin

Telefon: 030 25 93 59 0

E-Mail: info@institut-fuer-menschenrechte.de

www.institut-fuer-menschenrechte.de/leichte-sprache

Susann Kroworsch hat den Text in schwerer Sprache
geschrieben.

Sie arbeitet beim

Deutschen Institut für Menschen-Rechte.



Marlene Seifert vom Büro Schriftgut hat den Text in Leichte
Sprache übersetzt.

Mensch zuerst – Netzwerk People First Deutschland e. V.
hat den Text geprüft.

Die Firma A Vitamin hat den Text gestaltet.

Wer hat die Bilder gemacht?



Die Bilder sind von © Lebenshilfe für Menschen
mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator: Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Mehr Infos

Der Text ist vom April 2022.

Position Nummer 24 in Leichter Sprache.

ISSN 2509-9493 (PDF)

Den gesamten Text gibt es auch in schwerer Sprache.

Er heißt: Schulische Inklusion wirksam umsetzen.

(Position Nummer 24).

Infos zu Rechten am Text stehen hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>

Diese Rechte nennt man auch: **Lizenz**.

